

# Phytosanitäre Bedingungen für den Import von Pelargonien in die USA

**55. Deutsche Pflanzenschutztagung  
Göttingen, 25. - 28. September 2006**

**Sektion Nr. 47: Pflanzengesundheit II  
28. September 2006, 11:05 - 11:20 Uhr  
im Hörsaal: 009**

**Vortragsnummer: 10036**

## **Der Import von Jungpflanzen Pelargonium in die USA ist nur unter genau festgelegten Bedingungen möglich**

- ➔ Lieferbetriebe müssen registriert sein beim U.S. Department of Agriculture (USDA) und zertifiziert/geprüft sein
- ➔ Die Prüfung/Zertifizierung der Lieferbetriebe erfolgt ausschließlich vom amerikanischen Animal and Plant Health Inspection Service (APHIS)

Betroffen sind auch deutsche Jungpflanzenbetriebe, die in die USA liefern wollen

## **Hintergrund: Auftreten von *Ralstonia solanacearum* (Rasse 3 Biovar2) in den USA und potentielle Bedrohung der Kartoffelproduktion**

**2003:** *Ralstonia solanacearum* wurde in die USA eingeschleppt durch Vermehrungsmaterial Pelargonium aus Kenia

**2004:** erneutes Auftreten von *Ralstonia solanacearum* an Pelargonien aus Guatemala

Folge: „National Pest Alert“, umfangreiche Vernichtungsaktionen in den betroffenen Zierpflanzenbaubetrieben in den USA, umfangreiche Vorsorgeaktionen

*Ralstonia solanacearum* ist gelistet im „Agriculture Bioterrorism Act“

**Betroffen : Deutsche Jungpflanzenfirmen wie z.B.**

Dümmen



Grünewald



Fischer



Selecta



Elsner PAC

Elsner **paic**® Jungpflanzen GbR

## **Vorgehen bei dem Zertifizierungsprogramm:**

Aphis meldet sich beim ZVG an und bittet um Nennung der Betriebe, die an einem Export von Pelargonium in die USA interessiert sind. Der ZVG informiert das BMELF/BBA.

Die genannten Betriebe werden von APHIS Inspektoren besucht.

2 Inspektoren kosten für eine Inspektion 5.500 US \$

**Nur die Inspektion durch APHIS wird für die Zertifizierung anerkannt**

## Zertifizierungskriterien: „Minimum sanitation protocols for offshore Geranium cutting production“

„Minimumkriterien“, Basisbedingungen abgestimmt auf einfachste Drittlandbedingungen und Produktionsstandorte wie Guatemala oder Kenia

Jungpflanzenproduktion im geschlossenen Gewächshaus

Beschreibung: was ist ein Gewächshaus

Produktion auf Tischen, kein Kontakt mit dem gewachsenen Boden

## Zertifizierungskriterien: „Minimum sanitation protocols for offshore Geranium cutting production“

Persönliche Hygienebedingungen für die Arbeiter werden beschrieben

Das Waschen der Hände: wie geht man dabei vor, welche Seife sollte verwendet werden

Das regelmäßige Waschen der Arbeitskleidung

Training des Personals

Substrat: keinen gewachsenen Boden zumischen, neue Töpfe verwenden, steriles Substrat verwenden

## Zertifizierungskriterien: „Minimum sanitation protocols for offshore Geranium cutting production“

Bewässerung: zwei unabhängige Wasserkreisläufe werden gefordert

Keine Ebbe-Flut Bewässerung

Vorgaben der Wasserbehandlungsverfahren (Chlor, Peroxid, UV)

Keine Berücksichtigung von hohen Wasserqualitäten

Keine Berücksichtigung der nationalen Zulassungssituation von Pflanzenschutzmitteln (Desinfektion)

**Fazit:**

**Kritisch: Durchführung von Hoheitsaufgaben durch ausländische Pflanzenschutzdienste in Deutschland**

**Unverständlich: Keine Anerkennung der Kontrollen der Jungpflanzenbetriebe durch den deutschen Pflanzenschutzdienst**

**Die geforderten Minimumkontrollen entsprechen Basisbedingungen in Drittländern und werden in Deutschland weit übertroffen.**

**Internationale Standards für pflanzengesundheitliche Maßnahmen werden von den Vertragsparteien des IPPC beschlossen, nicht von einem einzelnen Land.**